

lage. Zunächst soll am Sonnabend der Titel Staatsrat der Innern zu Ende gebracht werden. Am Dienstag werden dann einzelne Titel des Etats der Innern zur Beratung gelangen. Am Mittwoch soll die Debatte stattfinden über das Vereinsgesetz; außerdem sollen an diesem Tage die Bestimmungen über die Resolutionen zum Etat der Innern vorgenommen werden. Auf Anregung von sozialdemokratischer Seite wird man auch versuchen, baldmöglichst Wahlprüfungen auf die Tagesordnung zu bringen. Nach der zweiten Beratung des Etats des Innern soll die zweite Beratung des Reichsjustizgesetzes folgen, dann des Reichspostgesetzes, des Reichsdrucker- und des Reichsweisenbuchs.

Die Straßburger Regierungstrife.

Ueber die Regierungstrife erfahren die Straßburger Neuesten Nachrichten, die gute Beziehungen zu höheren Beamtenkreisen haben, folgende Einzelheiten:

Die reichsständische Regierung hat nicht erst jetzt in letzter Stunde, sondern bereits zweimal (im ganzen also dreimal) ihre Demission eingereicht. Das erstmal geschah dies nach der Konferenz von Donaueschingen, als die verschiedenen Garantien ausblieben. Der Statthalter hat damals den Standpunkt der Zivilverwaltung mit größerer Energie vertreten, als die Effektivkräfte annehmen wollten. In der zweiten Demission wurde am Tage des Krönungs- und Seidenfestes, also am 18. Januar, eingereicht. Diese beiden Entlassungsgesuche hat der Kaiser abgelehnt. Ihnen folgte jetzt, nach Ablauf der Landtagsdebatten, das dritte Demissionsgesuch, auf das die Antwort des Kaisers bezeichnend noch ausbleibt.

Weiter bemerkt das Blatt:

Als Nachfolger des Statthalters hat der preussische Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer-Besier die meisten Aussichten. Staatssekretär wird höchstwahrscheinlich der Wegener Bezirkspräsident, Freiherr von Böhminger, der die besten Beziehungen zum Kaiser hat. Als wichtige bevorstehende Neuerung ist anzuführen, daß in Zukunft der Staatssekretär nicht mehr das Ressort der Landwirtschaft, sondern das des Innern übernehmen wird. Der Interministerialrat Köhler wird voraussichtlich in das neue Ministerium übernommen, schon weil er die Vorarbeiten für die Steuerreform geleitet hat und auf diesem Gebiete nicht so schnell zu ersetzen ist. Der kommandierende General Generalleutnant v. Deimling, der von der Beförderung zum General der Infanterie leidet, wird wahrscheinlich nach dieser Vangerhöhung mit der Führung des benachbarten badischen 14. Armeekorps beauftragt werden. Ferner hören wir, daß die Reichsregierung auf die Durchführung der beabsichtigten Ausnahmeergänzung für Elbst-Verordnungen noch nicht verzichtet hat.

Die Nordd. Allg. Ztg. bringt Freitag abend an der Spitze des Blattes folgende Meldung:

Wie wir hören, hat sich der kaiserliche Statthalter, Graf v. Wedel, bereit erklärt, noch einige Monate auf seinem Posten zu bleiben, um die Nachfolger des Staatssekretärs Frhr. von v. Bülow und anderer aus ihren Aemtern scheidenden Mitglieder der reichsständischen Regierung in die Schäfte einzuführen.

Damach ist also die Demission der elbst-Verordnungen Regierung vom Kaiser angenommen worden. Aber Wedel soll nach einige Zeit mittun, um das neue Militärregiment nicht allzu früh in Erscheinung treten zu lassen.

Der Deutsche Kurier will erfahren haben, daß der Statthalter Graf Wedel nichts schlechter wünsche, als daß für 21 Bülow sein Nachfolger werde. Der Gesundheitszustand des Fürsten sei ausgezeichnet, und wenn der Fürst gerufen werde, so werde er kommen.

Die „Prüfung“. Die Projekte, die im ganzen Reich gegen die militärischen Vorgänge in Bayern erhoben worden, haben wieder eine offizielle Erklärung gezeitigt. Die Nordd. Allg. Ztg. vom Freitag abend meldet:

„Für die an dieser Stelle angelegliche und vom Reichstanzler in seiner letzten Reichstagsrede erwähnte Nachprüfung der Dienstvorschriften von 1899 über den Waffengebrauch des Militärs im Frieden sind zunächst beim Kriegsministerium die notwendigen Vorarbeiten erledigt worden. Gegenwärtig finden unter Aufsichtnahme der preussischen und der Reichswehrkräfte der Justiz und des Innern konföderative Beratungen statt. Auch hat sich der Kriegsminister mit den zukünftigen Stellen für die nichtpreussischen Kontingente in Verbindung gesetzt, um mögliche Nebenwirkungen in der Festlegung der Vorschriften herbeizuführen.“

Gummistempel statt Wahlrecht!

Wie schon gestern kurz gemeldet, beanstalteten zur Eröffnung des braunschweigischen Landtages die Braunschweiger Arbeiter am Donnerstag eine massenhafte Wahlrechtsdemonstration. Die Parteioberleitung hatte die Arbeiter gleich im Anfang auf den Schluß der Arbeitzeit, zu nachmittags 5 Uhr, zu fünf Postveranmeldungen zusammenberufen, in denen die Reichslosigkeit des braunschweigischen Volkes beklornt wurde. Alle Versammlungen sahen eine Resolution in der gegen die Reichslosigkeit protestiert und das freie gleiche Wahlrecht zum Landtage gefordert wird. Da es sich herumsprochen hatte, daß die Landtagsabgeordneten im Schloße beim Herzog seien, sammelte sich gegen 6 Uhr abends eine große Menschenmenge vor dem Schloße und brachte dort brauende Dohs auf das gleiche Wahlrecht aus. Auch wurde die Matrikelliste gelungen. Die gelante Tag- und Nachtpolizei war zusammengezogen, bewaffnet mit Gummistempeln, Revolvern und Säbeln und ging dann auch bald von verschiedenen Seiten zum Angriff vor. Im Lahnbergstr. wurde mit den Gummistempeln braunesgeschossen, so daß es zahlreich Verwundete gab. Die herrschende Polizei richtete sich auf dem Bürgersteig entlang und verminderte gleichfalls mehrere Personen. Auch die bürgerlichen Straßengassen, die sich um diese Zeit befüllten, wurden auf dem in der Nähe des Schloßes befindlichen Steinwege, Pöbelwege, der Dantowstraße und dem Hauptplatzplafale besetzt, erzielten diese und wurden niedergeworfen. Die Polizei holte die Leute selbst aus den Häusern heraus und schlug auf sie ein, wobei sich besonders die Nachtwächter (Nachtschweizer) hervortaten. Die Menschenmenge zog schließlich vor das Landtagsgebäude und brachte dort Dohs auf das freie Wahlrecht aus. Sie wurde durch die Gummistempel der Polizei durchaus nicht entmutigt. Aber im Bürgerum machte sich steigende Entrüstung gegen die Polizei wegen ihres Vorgehens gegen die Arbeiter bemerkbar. Selbst ein antierder Geschwister wandte sich in der vorigen Woche in einer von ihm einberufenen Versammlung seiner Gemeinde obden, daß die Polizei die Arbeiter bei ihren Versammlungen mit ihren Revolvern und Straßensperren immer provokiere, was nur böserweden wiere. Der Wahlrechtsgebände wird in Braunschweig von Polizeiverwalter, Säbel und Gummistempel nicht zur Ruhe kommen. Am Gegenteil, je schroffer die Polizei die Arbeiterhaft mißhandelt, um so besser marschieren die Wahlrechtsbewegung.

Die Gummistempel der Polizei sind die beste Agitation.

Ein sozialistisches Domänenprogramm.

In dem Schichtenwege, das dem preussischen Reichstag heute in diesem Jahr bei der Beratung des Landwirtschaftsgesetzes gesehm ist, wurde am Freitag die zweite Lesung des Domänenentwurfs glücklich zu Ende gebracht. Fast die ganze Sitzung wurde von einem Ein- und Herüber Aufteilung der Nichtaufteilung der Domänen für Zweck der inneren Kolonisation ausgefüllt, das von den Reichsrichtern und Nationalberatern, den Junkern und der Regierung bestritten wurde. Turnobso über diesen Auseinandersetzungen stand die programmatische Rede des Gen. Söfer. Er forderte, daß die Domänen zu Winterbetrieben werden, sowohl auf dem Gebiete der Erlohnung und Behandlung der Arbeiter, um endlich wieder deutschen Landarbeitern die heimatische Scholle wertvoll zu machen, Winterbetriebe aber auch dadurch, daß sie mit Hilfe der modernen Technik Produktionsleistung steigern und durch bedeutend vergrößerte Viehzucht ihre Aufgabe für die Viehzucht des Landes erfüllen. Dem liberalen Vorgehen nach Zurücklegung der Domänen schloß sich unser Redner nicht an, weil der Großbetrieb technisch dem Kleinbetrieb überlegen ist und für die gereinigte Lebensweise durch die Viehzucht erhalten werden muß. Obwohl rief nach einer scharfen Staatsaufhebung über die Domänen und verlangte, daß an Stelle von Domänenpächtern, die ihren Aufgaben nicht gewachsen sind, Arbeitergenossenschaften die Domänen lehrschaffen, an denen sie interessiert seien und für die sie ihre ganze Kraft aufwenden würden. Mit einer ausgezeichneten Darstellung des landwirtschaftlichen des aus dem genossenschaftlichen Zusammenhänge empfindenden sozialistischen Gedanken um den Kleinbetrieb der Reichsregierung erklärte, daß der genossenschaftliche Betrieb der Domänen und später auch der Großgüter die Wiedergeburt der Landwirtschaft bedeuten werde, die heute erklart, nur durch Staatshilfe und Ausplünderung der Konjunktur befehen zu können.

Am Sonnabend wird der Reichstag beraten.

Das Ergebnis des Parteitages.

Aus Paris schreibt uns unser Mitarbeiter über den Schluß des französischen sozialdemokratischen Parteitages in Lyons nach: Die Debatte über den wichtigsten Punkt, die bevorstehenden Annahmen haben zwei volle Tage in Anspruch und schloß erst am dritten Tage abends 8 1/2 Uhr nach einer glänzenden Rede des Genossen Jaurès, worauf die Tagesresolution einstimmig angenommen wurde. Aus der Debatte ist folgendes bemerkenswert:

Der „Wald“ wurde allein von Herbe verteidigt, ohne von ihm direkt beantragt zu werden. Herbe resignierte sich, da der Antierdamer Beschluß — den unsern französischen Genossen sehr ernst nehmen, wie sie überhaupt sich nicht nur an den Beschlüssen der Internationalen streng halten, sondern sich in ihren innerweltlichen Beschlüssen darauf berufen. Herbe resignierte sich also zu den in der Resolution des internationalen Kongresses von Paris (1900) ausgesetzten erklärten Resolutionen. Darauf ihm Albert Thomas, der selbst ein Anhänger des Wlods ist, erwiderte, daß die dazu erforderliche außerordentliche Situation nicht vorliege. Und außerdem seien die Radikalen zu wenig zuverlässig.

Sombat erachtete „was der Wlods ist“. Das sind 15 Radikale und zwei oder drei Sozialisten. Die 15 Radikalen suchen eine Lösung irgendeiner Frage und finden sie nicht. Die drei Sozialisten, weil Jaurès unter ihnen ist, finden sie. Und die Radikalen wechslan dann in den Wandelgängen über die Tynamel der Sozialisten, die den Wlods dirigieren. Und somit übernehmen die Sozialisten die Verantwortung für eine Politik, die nicht die ihre ist.

Definitiv abgelehnt wurde die Wort von Jaurès selbst in seiner Rede. Der Wlods führte er aus, vorzuziehen, gekommen um den nächsten Kampf zwischen der Republik des Wlods, für die Souveränität des militärischen Staates zu führen. Dieser Kampf war der Bourgeoisie und der Arbeiterhaft immer gemeinsam gewesen. Jetzt aber beherzlichen die immer stärker werdenden sozialen und wirtschaftlichen Konflikte die Politik, und hier bietet uns die Bourgeoisie eine historische Garantie. Jaurès sagte also mit Recht, daß der Wlods „eine nichtexistierende Frage sei.“

Ein anderes Problem ist der Briandismus. Es ist doch keine Kleinigkeit, sagt Sombat, daß Männer, wie Briand, Willard und die, sich unter die Zeitung eines Brand begeben. Die Genossenschaftler, die den Wlods beizugehen, die Sozialisten, liegt die Proportionalwahl, konstituierten sich die großen Parteien, dann ist es zu Ende mit der Rolle dieser Politiker, die nur in der allgemeinen Konfusion möglich ist. Darin liegt die Gefahr des Briandismus.

Aber wie die Proportionalwahl in den Vordergrund treten, ohne dadurch deren Wert zu verlieren, das ist die Aufgabe, die wir uns setzen. Die Genossenschaftler, die den Wlods beizugehen, zu bequinstigen. Wir können unmöglich, das wurde von fast allen Rednern betont, die Radikalen, die mit den Sozialisten gegen die dreijährige Dienstzeit getannt haben, die mit ihnen nach Vorn gegangen sind, in der Ertrich gegenüber einer Reaktion protestieren, nur weil dieser Proportionalwahl ist. Die Hammeraktion wird beizugehen, einige Monate nach der Wahl eine Proportionalwahl über die Proportionalwahl herbeizuführen. Sollte das abgelehnt werden, dann werden alle Proportionalisten sich auf einer besonderen Formel, die außerhalb der Parteiprogramme zu stellen ist, zu einigen Jahren. Die Genossenschaftler, die den Wlods beizugehen, zu bequinstigen. In erster Linie wird der Wahlkampf, wie Baitant hervorhob, ein Kampf gegen den Imperialismus sein. Die Haltung der Partei bei den Stichwahlen besonders definiert treulich die Resolution.

Sie betont zunächst, daß es notwendig ist, daß die sozialistische Partei mit ihrer eigenen Politik, die politisch sozialistischer Arbeiter erheben, die von der Internationalen nicht anerkannt erachteten Basis. „Sie spricht entschieden gegen die Reformierung des Wlods aus, der nur zur Folge haben kann, ihre Charakter, ihre Doktrin und ihre Stoffkraft abzumindern. Aber gerade weil sie eine Partei des unauflösbaren Kampfes ist, trägt sie den Umständen und den Umständen Rechnung und... weil sie unter den bürgerlichen Parteien die zu erkennen, die am meisten den Sozialismus und die Arbeiterklasse bedrohen.“ Sie verabschiedet und demuziert vor allem den imperialistischen und militaristischen Nationalismus. Sie nennt auch den Briandismus, Streichbrecher, Betrug der dreijährigen Dienstzeit. „Der in einem Artikel die genante maschierte, gegen die Demokratie und das Proletariat veridworene Reaktion kombiniert.“ „Auf den Ruf der Internationalen, auf die in Vorn begonnene Mitrenzung antwortend, wie sie bis zur Wurzel der europäischen Genossenschaft gehen... unter der heftigsten Aufmerksamkeit der Arbeiterklasse, die zweiten Bahngänge, den ersten fortsetzen, wird sich mit aller Kraft allem helfen, was die militärische Reaktion niederschießen kann.“ Die Resolution bestimmt weiter, daß in zweifelhafte die Parteileitung entscheidet. Zusammenfassend kommt zu Jaurès: Nach dem Vorgange von Briand kann die sozialistische Partei Frankreich mit Vertrauen und Zuversicht in den Kampf gehen.

Parteitag der englischen Arbeiterpartei.

S. P. Glasgow, 23. Januar 1914.

Die heutige Sitzung wurde von dem Präsidenten der Arbeiterpartei, Genossen R. K. Collins, in der Eröffnungswort gehalten. Er erklärte, daß die britischen Arbeiter, die Formen ihrer Organisationen zu verbessern; die große Zahl der kleinen Gewerkschaften müßte vor allen Dingen sich vereinigen. Sie müßten große Verbände nach Wluter der leuchtenden Organisationen bilden. Politische und gewerkschaftliche Arbeiter müßten sich in der Zukunft mehr zusammenarbeiten, ihre Verbindung sei so eng wie möglich zu gestalten. Mit scharfen Worten geißelt er die im Interesse internationaler Mühtingsmission betriebene Vererbung der Wlods. Der Parteitag spendete ihm bei diesen Worten förmlichen Beifall.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist eine Protestresolution gegen die brutale Politik der südafrikanischen Regierung gelegentlich des letzten Jahres. Mac Donal begründet die Resolution, in der energisch gegen die Unterdrückung der gewerkschaftlichen Aktion in Südafrika und gegen die Deportation der Gewerkschaftsführer protestiert wird. Die Resolution wurde dem Gouverneur von Südafrika Lord Gladstone für diese Vorgänge verantwortlich. Auf Antrag des Genossen Thorne wird ein Amendement in die Resolution angenommen, das die sofortige Überführung des Gouverneurs verlangt. Die Debatte über die Resolution war kurz aber scharf. Als Redner nahmen sich mit großer Entrüstung gegen die Unterdrückung der Arbeiterorganisationen. Schließlich wurde die Resolution unter großer Begeisterung einstimmig angenommen.

Es folgte die Debatte über eine Protestresolution gegen die Kolonialpolitik. Alle Redner geißelten die mangelnde Unterstützung der britischen Arbeiter. Genoss. v. West. Tillet behauptete, die Regierung habe nur für 50 Mrd. Wert Schiffe die notwendigen Mannschaften. Je mehr Schiffe gebaut würden, um so größer müßte das Defizit an Mannschaften werden, um so mehr, da die Löhne der Schiffsmannschaften ganz miserabel und viel niedriger seien, als bei den Löhnen in amerikanischen Marine. Auch die Resolution gegen die Flottenvermehrung wurde einstimmig und unter Beifall angenommen.

Es folgen Begründungen des Parteitages durch das parlamentarische Komitee der Gewerkschaften und durch Vertreter des Generalbundes der Gewerkschaften. Dann wurde berichtet, daß die Verhandlungen mit den Vertretern der Genossenschaftsbewegung vorläufig noch ohne Ergebnis geblieben seien. Die Arbeiterpartei sei aber jederzeit bereit, die Verhandlungen wieder aufzunehmen. — Auf der Tagesordnung des Parteitages steht noch die Debatte über das Verhältniswahlrecht.

Wahlrecht Reich.

— Reform des Vereinsgesetzes. Für die am Mittwoch stattfindende Debatte über die Wirkung und die Sandbauung des Vereinsgesetzes hat das Zentrum eine Resolution eingebracht, die eine Reform in freischichtiger Sinne fordert. Das Reichsamt des Gebrauchs einer nichtöffentlichen Sprache in öffentlichen Versammlungen, fern von Reichsamt, Reichsamt jugendliche Personen an politischen Vereinen und Versammlungen soll befristet werden. Die Resolution verlangt ferner: Einkürzung des Rechtes der Polizeibehörde, Beweizure in öffentliche Versammlungen zu entlassen, außerdem die Ausübung des Versammlungswortes gegenüber politischen Versammlungen in öffentlichen Versammlungen, fern von Reichsamt, Reichsamt jugendliche Personen an politischen Vereinen und Versammlungen soll befristet werden. Die Resolution verlangt ferner: Einkürzung des Rechtes der Polizeibehörde, Beweizure in öffentliche Versammlungen zu entlassen, außerdem die Ausübung des Versammlungswortes gegenüber politischen Versammlungen in öffentlichen Versammlungen, fern von Reichsamt, Reichsamt jugendliche Personen an politischen Vereinen und Versammlungen soll befristet werden. Die Resolution verlangt ferner: Einkürzung des Rechtes der Polizeibehörde, Beweizure in öffentliche Versammlungen zu entlassen, außerdem die Ausübung des Versammlungswortes gegenüber politischen Versammlungen in öffentlichen Versammlungen, fern von Reichsamt, Reichsamt jugendliche Personen an politischen Vereinen und Versammlungen soll befristet werden.

— Arbeitslosen demonstration in Düsseldorf. Am Freitag nachmittag wurden in Düsseldorf zwei hundert Arbeitslosen demonstrationen abgehalten. Nach Schluß der Versammlungen wurde mehr als tausend Arbeitslose durch die Stadt. Die Polizei verurteilte mit einem harten Aufgebot an Reittritten und Fußmännschaften an jeder Straßenecke den Zug zu sprengen. Die Demonstranten fanden sich aber immer wieder zusammen und führten ihre Demonstration bis gegen Dunkelwerden aus.

— Die Arbeiterpartei der Sozialisten. Die sozialdemokratische Fraktion des badischen Landtags brachte einen Antrag ein, bei der Regierung eruchte, dem Bundesrat einen Antrag auf Beilegung der Arbeiterpartei zu stellen.

— Den Offizieren fehlt das Bewußtsein der Reichswehrigkeit, aber betrunkene Soldaten haben es! Das ist Militärlogik. In diesem Gegenstand zu dem Straßburger Urteil gegen die Jabener Offiziere, deren attestiert wurde, daß sie das Bewußtsein der Reichswehrigkeit ihrer Soldaten nicht beizugehen, wurde vom Kriegsgericht der 38. Division ein Refrakt, der betrunken aus der Kantine kam und sich gegen den Unteroffizier ungebührlich benahm, nach ihm richt, und bei der Verurteilung Widerstand leistete, zu einem Jahr acht Monate Gefängnis verurteilt. Das Gericht nahm an, daß dieser Offizier der Reichswehrigkeit seiner Handlung nicht gefühl habe.

— Wie der feindliche Anrath schmeckt. Das Schöffengericht zu Baren beurteilte den mecklenburgischen Landtagsabgeordneten Landrat v. Rasch auf Wlotoz wegen Verleumdung auf 50 Mark Geldstrafe. W. Rasch soll im Juni vorigen Jahres in einer gerichtlichen Angelegenheit von einem Richter, der die Wlotoz verurteilt, den Wlotoz beizugehen, er werte sich gegen die Verleumdung, indem er sich dahin äußerte: „Von einem solchen Jungen lasse ich mich nicht vernehmen!“ Immer schmeckig — und vornehm!

Oesterreich-Ungarn.

Die scheidende Oesterreich-ungarische Abgeordnetenkammer läßt die parlamentarische Arbeit nicht und beschließt zugleich wieder den famosen Paragraph 14 heraus, der es der Regierung ermöglicht, heimlich ohne die Zustimmung des Parlamentes zu regieren. Die scheidenden Agrarier wollen mit ihrer Obstruktion die Annahme des Subgenossenschaftlichen Vereinen. Die Obstruktionsparteien machen die Einstellung der Obstruktion davon abhängig, daß der Ministerpräsident einen bestimmten Termin angebe, an welchem die Reuiohnen zum böhmischen Landtage stattfinden sollen. Der Ministerpräsident erklärte, er könne diese Forderung nicht beizugehen, so lange nicht die Voraussetzung für die Arbeitslosigkeit des Landtages von Böhmen geschaffen ist. Die Regierung betradt den im Sommer vorigen Jahres durch das kaiserliche Patent geschaffenen Zustand als ein Proletariat und strebe mit aller Kraft danach, die Wiederherstellung normaler Verhältnisse im Wege der nachdrücklich und mit aller Energie zu betreibenden Verhältnisseaktion so bald wie möglich herbeizuführen. Die Anbahnung einer Annäherung zwischen den beiden Volksstämmen sei die natürliche Voraussetzung für die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände. Die Situation müßte auf außerparlamentarischem Wege vorbereitet werden. Es müße ein Einvernehmen zwischen den beiden Volksstämmen des Landes herbeizugeführt werden, welches geeignet sei, auf dem Boden des Landtages, aber auch außerhalb des Landes, in den gemeinsamen bürgerlichen Leben die nationalen Verhältnisse zu beizugehen oder doch zu vermindern. Die scheidenden Obstruktionsparteien geben hierauf die Erklärung ab, daß sie nicht in der Lage seien, auf Grund des vom Ministerpräsidenten erteilten Antwort, ihre Tatigkeit zu ändern, daß sie vielmehr in der Obstruktion gegen das Subgenossenschaftliche mit unermüdeter Kraft fortzuziehen müßten.

Rußland.

Von den Jarenhergen geht. In Riga und Umgebung wurden auf Anordnung der politischen Polizei wieder zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen. Man hat ganze Schätze revolutionärer Flugblätter und auch Proklamationen über geheime Zusammenkünfte politischen Charakters beschlagnahmt. Viele "Verdächtige" wurden verhaftet.

Die Schnapskultur. Der Staatsrat stimmte dem von der Duma angenommenen Gesetzentwurf zu, der den Städten, Marktorten und Dörfern das Recht zuerkennt, den Verkauf "harter geistiger Getränke" zu verbieten. Er sprach außerdem den südlichen Bezirken das Recht zu, eine Höchstgrenze der Verkaufsstellen für harte Getränke festzusetzen, welche der Regierung und den Privatkaufleuten gehören, und ferner diese Verkaufsstellen auf die einzelnen Stadtkreise zu verteilen.

Südafrika.

Unter dem Gemahlten. Mit beifolgender Brutalität hat die Hofische Schandregierung den Streik der Eisenbahner und den beginnenden Generalstreik unterdrückt. Alle Gefängnisse sind überfüllt und die Kriegsgerichte — der Belagerungszustand ist immer noch nicht aufgehoben — entfalten eine fieberhafte Tätigkeit, um dem Lande Ruhe — die Ruhe des Friedhofes — zu verschaffen. Jedem freien Geistes hochpreisenden Vorgehen aber hat die Regierung durch die zwangsweise und im Geheimen durchgeführte Deportation von 10 der bestkämpften Arbeiterführer die Krone aufgesetzt. Ein Mitglied der Arbeiterpartei im südafrikanischen Parlament, das ebenfalls vom Kriegsgerichte auf einen Monat Gefängnis verurteilt worden war, weil er Streikende zum Ausmarsch im Streik aufgefordert haben sollte, (!) mußte aber bald wieder freigelassen werden.

Der Fall der 10 deportierten Arbeiterführer, die jetzt in Bord eines von der Regierung eigens dafür gedachten Dampfers auf dem Wege nach England sich befinden, dürfte demnach im südafrikanischen wie auch im englischen Parlament Anlaß zu den heftigsten Zusammenstößen zwischen Arbeiterpartei und Regierung geben. Der soeben tagende englische Parteitag hat eine energische Protestresolution gegen die Unterdrückung des Souveränitätsrechtes in Südafrika angenommen und eine sofortige Unterbrechung der derzeitigen Verhandlungen verlangt. Auch in Kapstadt fand eine Massenversammlung statt, an der viertausend Arbeiter teilnahmen und in der ein gebarnichtes Protest gegen die Verurteilung des Arbeiterführers Greffwell sowie gegen die Deportation der Streikführer zur Annahme gelangte. — Im südafrikanischen Parlament, das am Freitag wieder eröffnet wurde, machten die Mitglieder der Arbeiterpartei fruchtlose Versuche, eine Debatte über die Deportation der Arbeiterführer zu eröffnen; der Sprecher lehnte es ab, eine Debatte zuzulassen.

Neue Auslandsnachrichten. Die türkischen Wahlen. Die bis jetzt in den Provinzen Gewählten gehören ausschließlich der jungtürkischen Partei an. Die Urwahlen in Konstantinopel sind zugunsten des Komitees Einigkeit und Fortschritt ausgefallen.

Rußland in der Mandchurie. Die russische Regierung erhielt von China die Koncession zum Bau zweier Eisenbahnlinien in der Mandchurie. Mit diesen Konzessionen gewinnt Rußland zugleich auch wieder bedeutende politische Vorteile und es folgt immer festeren Fuß vor den Toren Chinas. Russisch-japanischer Protest. Wie verlautet, hat die russische Regierung gemeinschaftlich mit der japanischen beschlossen, Protest gegen die Anleihe der Provinz Sibir, die in Deutschland untergebracht ist, zu erheben.

Aus der Partei.

Am die Neue Zeit.

Unsere wissenschaftliche Wochenchrift ist bekanntlich seit einigen Jahren um eine Feuilletonbeilage bereichert worden. Die von Mehring redigierte. Da sich dabei Schwierigkeiten ergeben haben, ist nun seit einigen Monaten die Feuilletonbeilage nicht mehr erschienen, dagegen sind jetzt Feuilletonartikel (siehe z. B. letztes Heft) in den allgemeinen Teil der

Neuen Zeit eingetrennt. Die Redaktion der N. Z. erklärt zu diesen Schwierigkeiten folgende Erklärung:

Es brähe sich dabei nicht um die Frage, ob die Neue Zeit ein Feuilleton haben, noch auch um die, ob dieses von einem eigenen Redakteur besorgt werden solle — wer würde sich das annehmen wollen? Die Streitfrage war vielmehr die, ob das Feuilleton, das auch die Parteigeschichte in seinen Bereich zu umfassen hat, zusammenhängend mit der Redaktion des Hauptblattes herausgegeben sei. Ein solcher Zustand benutze jedes Disponieren der Redaktion. Er ist unhaltbar. Darunter leidet jetzt die Neue Zeit.

Das Feuilleton wurde im Dezember 1907 eingerichtet unter der Voraussetzung eines festen Einvernehmens seiner Redaktion mit der Hauptredaktion. Diese Voraussetzung hat völlig aufgehört. Schon seit mehr als drei Jahren weigert sich Mehring, die Redaktionsräume der Neuen Zeit zu betreten. Seit bald zwei Jahren hat er auch alle persönlichen Beziehungen zu ihren Redakteuren abgebrochen. Die Redaktion des Feuilletons land seitdem außer jeder Fühlung mit der Gesamtredaktion, was um so störender und bedenklicher wurde, je im Feuilleton nicht nur Fragen der schönen Literatur, sondern auch solche der Parteigeschichte behandelt wurden. Dieser ungelände Zustand hat schließlich anfallend zutage als im Herbst vorigen Jahres zweimal die Redaktionen des Feuilletons und des Hauptblattes einander widersprechende Artikel der gleichen Wäcker gleichzeitig zum Druck beförderten. Darum haben wir den Parteivorstand ersucht, Abhilfe zu treffen.

Da, wie bereits erwähnt, Mehring schon vor drei Jahren ein solches solches Zusammenarbeiten mit der Gesamtredaktion abgelehnt hat, blieb zur Wiederherstellung der Einheitlichkeit der Redaktion kein anderer Ausweg als jener, den Genosse Dieb vorzuschlagen, die die Redaktion abzugeben und den der Parteivorstand nach eingehender Erörterung mit allen Beteiligten zum Beschluß erzielte. Nach diesem Beschluß soll es wieder nur noch eine Redaktion geben, die die gesamte Neue Zeit herstellt. Sie hat auch feuilletonistischen Stoff zu veröffentlicht. Mehring wurde dabei ersucht, als händiger Mitarbeiter neben seinen wissenschaftlichen Arbeiten feuilletonistische Beiträge zum Feuilleton zu liefern. Nach diesem Beschluß soll es wieder nur noch eine Redaktion geben, die die gesamte Neue Zeit herstellt. Sie hat auch feuilletonistischen Stoff zu veröffentlicht. Mehring wurde dabei ersucht, als händiger Mitarbeiter neben seinen wissenschaftlichen Arbeiten feuilletonistische Beiträge zum Feuilleton zu liefern. Nach diesem Beschluß soll es wieder nur noch eine Redaktion geben, die die gesamte Neue Zeit herstellt. Sie hat auch feuilletonistischen Stoff zu veröffentlicht. Mehring wurde dabei ersucht, als händiger Mitarbeiter neben seinen wissenschaftlichen Arbeiten feuilletonistische Beiträge zum Feuilleton zu liefern.

Mehring akzeptierte diese Lösung nicht und appellierte an die Kontrollkommission. Ziel der Lösung des Parteivorstandes abgelehnt, aber seine andere an ihrer Stelle vorgeschlagen, sondern sich damit begnügt, zu erklären, daß die Gründe noch heute vorliegen, welche 1907 zur Herausgabe der Feuilletonbeilage in ihrer bisherigen Gestalt und der bisherigen Leitung führten. Die Kontrollkommission beruht die Lösung nicht aus der Welt geschafft. Wir wissen ausreicht nicht, wie Mehring sich sein weiteres Zusammenarbeiten mit uns denkt, für das wir ihm volle wissenschaftliche Unabhängigkeit zusichern. Auf jeden Fall bleibt für uns das Programm maßgebend, das wir in unserem Probest entworfen haben. Von den Aufgaben, die wir uns dort gestellt, soll keine einzige verfehlt werden.

Wir bedauern diese Nichterfüllung in der Redaktion der N. Z. außerordentlich, können sie aber nicht als ausreichenden Grund zum Wegfall der Feuilletonbeilage ansehen. Alle Erfassung behält, daß das Feuilleton, wenn sein besonderer Raum dafür festgelegt wird, immer dem andern politischen, wissenschaftlichen und allgemeinen Stoffe weichen muß. Geselligkeit eingetrennt Feuilleton-Artikel können überdies niemals eine planmäßige Verarbeitung des großen literarischen und künstlerischen Gebietes ergeben, die für die Zeitkritik einer (besser der) Kulturpartei notwendig ist. Aber am meisten zu bedauern ist, daß das große Wissen und Können des Genossen Mehring gerade für die Aufgabe nicht hemmungsfrei fruchtbar gemacht werden soll. Wir dürfen nicht erwarten, daß man den Beschluß der Kontrollkommission nicht ignoriert.

Ungeheuerlich hohe Geldstrafe.

Der Redakteur der Birmanischen Volkszeitung, Gen. Tsch, hatte zwei Urteile gegenübergestellt, die gegen einen Gewerkschaftsbeamten und gegen ein bürgerliches Paar wegen Verleumdung gefällt waren. Deswegen wurde er zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. In der Urteilsbegründung wurde gesagt: Die Gegenüberstellung der beiden Urteile ist für den Richter bezeichnend. (!) Den Urteilen liege ein ganz verschiede-

ner Tatbestand zugrunde. Der Angeklagte habe dadurch dem Richter den Vorwurf der brennenden Parteilichkeit gemacht. Das Urteil illustriert in scharfer Weise die deutsche Preßfreiheit und die deutsche Justiz.

Gewerkschaftliches.

Geschäftsgeheimnisse der Streikbrecheragenten.

Vor dem Schöffengericht in Wandl bei Hamburg fanden sich am 29. Januar vier bedeutende Vertreter des ehemaligen Handwerks der Streikbrecherermittlung gegenüber. Adolf Heßberg aus Blankenese trat als Zeuge gegen seinen früheren Angestellten Karl Meyer auf, der der Umerziehung Heßberg'scher Gelder beschuldigt ist. Meyer führt in der Firma Lindenberg u. Meyer das Geschäft der Auguste Müller in Wandl bei weiter. Meyer soll nach Heßberg's Beschuldigung beim Streikbrüchgeschäft in Rotterdam und Gent über seine Verhältnisse geliebt und 1214 Mark unter Versagen von dem Augenblick übergeben haben, daß Heßberg im erst genannten Verstoß mit Aufnahmefirma Lindenberg und Heßberg'schen verlorge seit er in die Konstruktionsfirma Lindenberg u. Meyer eintrat.

Die Verhandlung ergab, daß die Art der Geschäftsführung durch Heßberg dem eben Beruf der Streikbrecherermittlung durchaus angepaßt ist. Heßberg hat den Meyer auf Treu und Glauben (!) beauftragt, nach der Beendigung des Streiks in Gent von den Unternehmern 108.000 Franc einzusuchen und alle anderen Verbindlichkeiten zu lösen. Der Geschäftsführer Heßberg's, Ignaz Lulowicz, bestätigte, daß Heßberg's Veranlassung mit Summen bis zu 400.000 Mark arbeitete. Bei der Abrechnung der Streikbrüchgeschäfte soll Meyer sich dann zu seinen Gunsten um 1214 Mark vermindert haben. Als Heßberg in der Verhandlung dem Meyer zählung vornahm, wies Meyer's Vertreter auf Heßberg's Verträge hin und verlangte zur Klarstellung der ganzen Angelegenheit die Vorlegung der Heßberg'schen Bücher. Heßberg war das unangenehm, er protestierte erregt und meinte, man wolle ihn nur "bloßstellen". Auch warf er Meyer vor, er habe ihn aus dem Dred gezogen. Die Sache gewann nicht an Klarheit durch die Feststellung des Antonmalis, daß die in Frage stehenden abierten Erdinnahmen geändert sind. Es wurde schließlich beschlossen, die Akten zur weiteren Vorbereitung an die Staatsanwaltschaft zurückzugeben zu lassen. Insofern soll ein Sachverständiger die Heßberg'schen Bücher prüfen. Das Ergebnis der weiteren Verhandlung dürfte recht interessant werden.

Die englische Streikbewegung.

Die Elektricitätsarbeiter machen sich den Londoner Bauarbeiterkampf zum Vorbild. Sie verlangen sofort Bestätigung der geforderten Lohnsteigerung von 12 Pf. pro Stunde und haben auf einigen größeren Baustellen die Arbeit schon eingestellt. Sollte ihre Bewegung eine allgemeine werden, so wolle sich auch die Setzer und Maschinenisten anschließen.

Die Kohlenarbeiter haben auf Beschluß ihrer Organisation allgemein die Arbeit wieder aufgenommen, ohne daß ihre Forderungen vom Unterehnerverband bewilligt wurden, doch hatte ihnen dieser berichtet, daß er die vor Ausbruch des Streiks gemachten Zugeständnisse aufrecht erhalten werde.

Eine Konferenz der Transportarbeiter-Föderation, die soeben in Glasgow tagte, beschloß, jede Verbindung mit Karlin, dem Führer der Dubliner Arbeiter, abzubrechen und ihn auch in seiner Weise mehr zu unterstützen. Karlin hat nämlich u. a. auch einem Vorstandsmitglied der Föderation, dem Vorsitzenden des Seemanns-Verbandes, den Verwurf gemacht, daß er den Dubliner Unternehmern Streikbrecher geliefert habe. Wiederholte Aufforderungen, seine Verbindungen zu beenden oder zurückzunehmen, ist Karlin weder in diesem noch in anderen Fällen nachgegeben. Unter diesen Umständen ist es verständlich, daß die Föderation für Dublin ins Gehen getret.

Verantwortlich für die Artikel: Politische Arbeiter, Parteimitglieder Paul Hennig, für Rußland und Feuilleton Karl Dieb; für Gewerkschaftliches, Gohlfeld, vom Kampf der Frau und Gewerkschafts Mitteil Rosen; für Halle und Gohlfeld Otto Allan; für Aus der Provinz Gohlfeld; für die Anzeigen Wilhelm Herzog; Verleger Alfred Jähns; Vertrieb in Halle. — Druck der Sozialen Genossenschafts-Verlagsdruckerei (G. m. b. H.).

Engelhardt Walzberger trinken Geunde und Kranke, Jung und Alt, Arm und Reich, Leberanfitrone, Blinname, Kerbe, nährende Mütter mit größtem Erfolg. Engelhardt Walzberger ist altolar, nährbar, erfrischend und anregend.

Jetzt enorm billige Preise

für die

Restbestände

aller Abteilungen.

J. EWIN

Halle (Saale), Marktplatz 2 u. 3.

Zur Einsegnung u. Prüfung schwarze u. farbige Kleiderstoffe.

Schwarz Cheviot, Crêpe u. Diagonal 1⁰⁰ M.
doppeltbreit, m 3.75 2.75 2.50 2.10 1.85 1.50 1.35 u.
Schwarz Satintuch und Serge 1⁶⁵ M.
doppeltbreit . . . Meter 3.25 2.75 2.40 2.00 und
Schwarz Popelin und Alpukka 1⁰⁰ M.
doppeltbreit . . . Meter 3.00 2.50 2.25 1.90 und

Cheviot, Diagonal u. Crêpe in viel. Farben, 1⁰⁰ M.
doppeltbreit . . . Meter 2.25 1.90 1.75 1.40 1.35 und
Chevron reine Wolle, in grossem Farben- 1²⁵ M.
Sortiment, doppeltbreit Meter 1.40 und
Satintuch u. Serge doppeltbreit, reine Wolle, 1⁶⁵ M.
in all. Modelfarben, Meter 3.25 2.75 2.50 2.00 1.85 u.

Elfenbeinfarbige Stoffe in modernen Geweben, glatt und gemustert 90 Pf
Meter 2.50 2.00 1.60 1.35

Einsegnungs- und Prüfungs-Kleider und Anzüge

in schwarz und farbig, reizende, aparte Neuheiten in nur modernsten Fassons | schwarz, marine und engl. Stoffen, ein- u. zweireihige Fassons, nur moderne, erstklassige Verarbeitung aus prima Qualitäten,

Einsegnungs-Wäsche: Krawatten — Hüte — Hosenträger — Handschuhe — Korsetts — Strümpfe — Schals.

Alex Michel.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

6725

Michel
Michel-Brikets
anerkannt beste Marke.
Jahresproduktion 1914-1915 125 000 DW.
Zu haben beim
Halleschen Kohlen- und Brikkontor
Körnerbühlstrasse, Ecke Schmiedstr. — Tel. 3893 —
u. Allgemeinen Konsumverein und dessen Filialen.

Oleariusstraße 10
— am Hallmarkt —
sind sehr billig zu verkaufen die
Regale, Ladentische, 1 Vertiko, 1 els. Ofen, 2 Schreibtische, diverse elektr. und Gaskronen.
Die
Warenvorräte
werden äusserst billig abgestossen.
S. Sommer.
6748

Ausnahme-Angebot in neuen roten Betten.
1½ füllig, mit 20 Stk. neuen Daunendecken, 1 Oberbett, Unterbett und 2 Kissen mit 20 Stk. neuen Daunen gefüllt, auf nur 30 Mk. Daselbe Gebett mit 20 Stk. Daunendecken nur 35 Mk. Verzügliches Daunendecken nur 40 Mk. — „Reklame-Betten“ nur 55 Mk. — Jedes Gebett 6 Mk. mehr. Verwendung frei. Garantie! Umsonst viele Dankschreiben. Betten- und Möbel-Katalog versenden frei. 10000 Betten schon verkauft. Bitte folgt bestellen.
*102 Bitter & Co., Betten-Fabrik, Jena 53, Unterm Markt.

BÜNG! **Blusen!** **BÜNG!**
Modern und einfach in allen Preislagen kaufen Sie stets am vorteilhaftesten im
Blusen-Spezial-Geschäft Clara Kayser
26 Kleine Ulrichstrasse 26.
Bitte achten Sie genau auf Firma und Strasse.

Empfehle mein
Spezial-Geschäft
in F
Zigarren, Zigaretten, Rauch-
Kau- und Schnupftabaken.
A. M. Albrecht,
Lindenstrasse 53.

Beste Bezugsquelle in Vereins-Nadeln u. Abzeichen in Metall u. echter Emaille. Vereins-Bänder u. Rosetten.
Gust. Wülig
Uran und Goldwaren
Kalle a. S., unter Leipzigerstr.
6757

Parkbad.
Irisch-russisch-russ. Bäder
(mit Solastrahl-Inhalation).
Natrliche Solbäder.
Wasserbäder. 6759
Kohlensäure-Bäder (mit Sole oder Fiebennadel).
Luftspandebäder.
Fiebennadelextraktbäder.

50 Kuplets Vorzüge.
Solozszenen, Lieder, Kl. Theaterstücke m. Kostübergleitung, neuell. Vortragsmaterial, Band II nur 2 Mk. 1.40, Band I mit 30 Stk. Noten und 75 Vortragsummern 2 Mk. 1.40. Nachh. 20 Stk. mehr. Kataloge über freisp. Theater und Vortragsstücke und Kuplets gratis. Billigste Bezugsquelle f. Klaviermusikalien, Musikten, Noten, Bücher, Verdrücken, Klavierreparaturen usw. 2841
Anton Lindner, München, Hörsingstrasse 10/0.

Gestorben!
an Störungen der Verdauungsorgane, sind in der Gefangenschaft schon 10000 unserer Stuben-Vögel. Mein präp. Vogelfeed (Faket 20 g) sichert die Verdauung, hält die Vögel gesund und lässt Ungeziefer nicht aufkommen.
Eckert nur bei:
Otto Kramer, Drogerie, Mittelwache 9/10, gegenüber der Glauch. Kirche.

Rossfleisch.
Diese Woche wieder ff.
Alles übrige wie bekannt nur delikater bei
A. Thurm,
Beilstrasse 10, 103
Schokolade-u. Zuckerwaren
kauft man sehr gut u. unerschwer-
preiswert in unseren Verkaufsstellen. Machen Sie einen Versuch und Sie sind dauernd Kunde!
Thüring. Schokoladenhaus, Merseburg. Kleine Rittergasse 1.
Eisenberg, Leipzigerstrasse 25.
Toggau, Bickerstrasse 16.
Bitterfeld, Halleschestr. 17. *621

+ Fichtenkränke +
aus 100 Stücken, Ausrichtung, Strauß, Dämmerung, etc. u. gelbem Seiden-
Magelien teilte ich jed. gern mit.
mit ich aber nicht davon befreit.
Frau A. Stiecker, Strickweber 47
1518 Ritterstraße 106.

Werkzeuge, Eisenwaren
in nur gut. Qualität empfiehlt
Paul Schneider,
177 Biberbergstr. 4.

+ Loehe's Praxis. +
Special-Behandlung von
Harn-, Haut- u. Blasenleiden
ohne Berufsstörung. 6099
Unbeheilte werden berücksichtigt.
Sprechstunden: 9-12, 2-5,
abends 7-9 Uhr.
Leipzigstrasse 55, pt.

*Kaufmännin jeder Art bei. 611.
Alt. Ackermann, Wühlb. 10. (78)

Zum Ausverkaufpreis:
Bettdamast, Bettuch, (6312)
Scheidentuch, weiß, Semden-
Wandent, wollene Bettlischer.
**Emil Kell, Seifenerstr. 10, pt.,
Ecke a. Rannich. Platz.**

Kaufe mein Bett.
Soll ich mal, die Sommerbetten, welche 17,
18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29,
30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41,
42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52,
53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63,
64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74,
75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85,
86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96,
97, 98, 99, 100. Bestellungen bitte
bis zum 1. Oktober. Bestellungen bitte
*1735 Th. Krause, Kassel 164.

**Wohlbetrachtung jeder Art be-
steht billig H. Wolkmann, 6306
Bismarckstr. 35, Fernruf 1708.**

Brot-Fabrik
Gebr. Schubert
ältestes, grösstes und leistungsfähigstes
Spezial-Unternehmen der Provinz Sachsen,
empfehlen ihre seit 40 Jahren anerkannt
besten Brotsorten in konkurrenzloser Qualität.
Unser Brot ist in den weitaus meisten
Viktualien- und Materialwaren-Hand-
lungen erhältlich.
Weitere Verkaufsstellen sind unsere eigenen Filialen, sowie
sämtliche Geschäfte der Firma F. H. Krause.
Für Dölau
hat den Verkauf unseres Brotes die Butterhandlung
M. Lösch, Kröllwitzerstr. 41, übernommen.
Bei erwünschter Lieferung ins Haus, erbitten wir kurze
Bestellkarte. 6440

Frauen
erhalten b. h. Führung, Blut-
reinigung, Präparate, alle aner-
kannten Präparate, sanitäre
Artikel, Spülapparate billiger
von der Geister Fa.
Dr. Conrad Scheidig,
Salle a. d. E., Grafenweg 3a, pt. I.
Franz Böhmer, Paderborn.
Nachnahmeverfand. (2524)

Prof. Ehrlich's
geniale Erfindung für
Syphilitiker.
Aufkl. Broch. 41 abrasch. u.
grund. Heilung all. Darmerleiden,
eines Reizmittel, eines
Stoßmittel Disk. versch. 81.12.
Spezialarzt Dr. med. Thiesens
Biochemisches Institut, Berlin
Frankfurt a. Main, Kron-
prinzenstr. 40 (Glaugubahn-
hölle, U. Sachsenhausen 5,
Berlin W. 8, Leipzigerstr. 106.

Irrigatorien
(Spezial-
kanonen)
in allen
Preislagen
**Gummi-
Schläuche**
in. Fabrik.
**Damen-
binden**
Dutzend von
60 Fig. an
**Leibbinden,
Gummi-
Strümpfe,
Bruch-
Bänder,
Spülapparate
Spülpulver,
Gummi-
Bettstoffe
Windel-
höschen**
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41,
Ecke Kaulenberg.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Frauen, welche bei Eindrungen schon vieles andere
erfolgreich angewandt, bringt mein glän-
zend begundetes Mittel große erprobte
Erfolge, selbst in den hartnäckigsten
Fällen. Dank für u. Anerkennungen. Umständlichkeit gar. 3 Mk. 3.50,
extra stark 2 Mk. 5.50 p. Flasche. Disk. Nachh. Berl. überall nur
durch Drogerie Vocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 N. *104

Auf Kredit!
empfehle
Möbel, einzelne Stücke als auch komplette
Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, ferner
Garderobe und Wäsche für Herren und
Damen, Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen,
Schuhwaren, Betten etc. 6762
auf bequeme Teilzahlung. Die Zahlungsweise
wird ganz nach Wunsch des Käufers eingerichtet.
Robert Blumenreich,
Grosse Ulrichstrasse 24,
I, II, III. Etage.

bringen oft schon ein paar Wochen Arbeitslosigkeit an den Bettelstab.

Die alte Frage der heimischen Maschinenindustrie leidet auch in diesem Bericht wieder, die Frage, daß die großen Mengen des besten Materials aus unseren Bezirken ausgeführt werden. Man hat sich, wie es scheint, hierbei recht dorthin ausgesprochen. Wird den Weizen von den Agraristen wirklich nur aus dem Bezirke ausgeführt? Nicht auch ins Ausland, um die preissteigernde Wirkung der Ausfuhr sich eine herbeizuführen?

Interessant und des Interesses wert ist weiter die Feststellung, daß die Volkswirtschaften eine hemmende Rückwirkung auf die Maschinenindustrie ausüben könnten. Damit ist eines der Argumente erneut bekräftigt worden, mit denen die Sozialdemokratie den Krieg bekräftigt: die Sorge um die Sicherheit des Wirtschaftens, um die Existenz der Industriearbeiter und um die Kultur überhaupt.

Charakteristisch finden wir schließlich noch das Urteil des Handelskammerpräsidenten und Bankiers Stedter über das Ergebnis der Vorkriegsperiode. Quers lesen wir von „schwieriger wirtschaftlichen Verhältnissen“, von „Jurisdiktions“, „außerordentlichem Geldmangel“, „hoher Inflation“, „schweren Verhältnissen“, „unbefriedigenden Stand“, „hohen Inflationsraten“, und trotzdem wurden die Resultate „als zu friedlich und bescheiden bezeichnet“. Die außerordentlichen Geldbewehrung scheint also von allen den Umständen, die das Volksgeld beinhalten, die stärkste Wirkung ausgeübt zu haben zugunsten der Bankiers, zu ungunsten der weniger kapitalistischen Unternehmer und aller anderen Menschen, die zu dem letzten Zinse Geld leihen mußten. Wie man die Ereignisse mag, er dem außerordentlich hohen Zins des letzten Jahres wohl zugrunde gegangen sein? Im kapitalistischen Staat ist „des einen Tod des anderen Freude“!

Der Bericht schließt: „Es steht zu hoffen, daß der Stillstand, der sich in manchen unserer großen Industriezweige seit einigen Monaten bemerklich macht, nur vorübergehender Natur sein möchte und daß mit dem Eintritt eines normalen Anstieges und eines neuen des Vorwärts zu erheblichen erleichterten Geldmarktes wieder Vertrauen auf eine gesunde Weiterentwicklung unseres Wirtschaftens, Lebens in allen Kreisen Fuß fassen möchte.“

Wäge diese Hoffnung sich erfüllen — das ist auch der heisse Wunsch der Arbeiter. Und ferner des Dankesstandes, der hauptsächlich heute auf der Kaufkraft des Arbeitersstandes begründet ist, so daß man — mehr als vom Bauer — mit Recht sagen kann: „Gut der Arbeiter Geld, so hat's die ganze Welt.“

Der Fuchs im Eisen.

„Eiterte Jahre“ vergieht die Hallische Zeitung in ihrer Nr. 49 über die neue Allgemeine Ortskrankenkasse in Halle. Es wird gleich in zwei Artikeln die Behauptung aufgestellt, die „Genossen“ hätten auch hier verjagt, „politische Angelegenheiten in die Ausschüpfung hineinzuzugrenzen. Gleich in der ersten Ausschüpfung bei der Wahl des Vorstehenden sei der „Krieg losgegangen“. Dieser „Krieg“ wird darin geschildert, daß die freigeberhaftlich organisierten Vertreter den ersten Ausschüpfungsvorhaben beanspruchten, half's aus dem konservativen Blättern. So eine Frechheit! Der Hallische Zeitung sei aber in aller Ruhe gesagt, daß sie sich fürchtbar blamiert hat, denn das Statut schreibt, entsprechend den Wasserstatuten, daß, wenn der erste Vorstehende des Vorhandes ein Arbeiter sei, der erste Vorstehende des Ausschusses ein Arbeiter sein muß! Glaubst denn die Hallische Zeitung im Ernst, daß, wenn von den 90 Vorstehenden-Vertretern im Ausschuß 49 freigeberhaftlich organisiert sind, diese auf den ersten Vorstehenden beruhen und ihn den „nationalen“ Vertretern überlassen? Eine solche Naivität überfreitet wirklich das erlaubte Maß. Wie groß aber die Blamage ist, das wird freilich erst offenbar, wenn man weiß,

daß sich der Bundesrat der Hallischen Zeitung für einen Spezialisten auf dem Gebiet des sozialen Rechts hält!

Wenn bei den einschlägigen Debatten vielleicht ein gereizter Ton herrschte, so deshalb, weil über die Person der Ausschüpfungsvorhaben vorher zwischen den Arbeitgeber- und den Vertreter-Vertretern Vereinbarungen getroffen waren, diese aber durch den plötzlichen „nationalen“ Vorstoß, der einen frechen Heberumpelungsversuch darstellte, durchkreuzt werden sollten. In den vorherigen Verhandlungen hatten allerdings die paar Mann „nationaler“ Vertreter Vertreter nicht teilgenommen; trotzdem sie eingeladen waren, hatten sie als Antwort auf gleicher Zeit eine Sitzung nach einem anderen Lokal einberufen.

Die Ursache des ganzen Gaffes der Hallischen Zeitung beruht sie selbst. Sie ist nämlich nicht Publikationsorgan der Kasse. Wie gerne würde sie auch von dieser vertrieben, „sozialdemokratischen“ Kasse die Gelder mit nehmen. Geld stinkt ja bekanntlich für die bürgerliche Presse nicht. Aber durch diesen Verrat ihrer Sorgen kennzeichnet die Hallische das Geschick selbst.

Den Gipfel der Niederrichtigkeit erreicht die Zeitung aber damit, daß sie in einer Polemik gegen das Volkstblatt behauptet, die „alten unter der Herrschaft der Sozialdemokratie stehenden hiesigen Ortskrankenkassen hätten nicht am 1. Mai die Bureaus geschlossen gehabt, ohne daß die Mitglieder benachrichtigt worden wären“. Diese Behauptung ist eine glatte Lüge den Fingern gesogen. Niemand hat irgendeine hiesige Ortskrankenkasse am 1. Mai — sofern dieser ein Wochentag war — auch nur eine Stunde während der sonst üblichen Bureauszeit geschlossen gehabt. Wir erwarten von der Hallischen Zeitung nicht, daß sie ihre falschen Angaben berichtigt. Denn wir können nach dem Beispiel mit dem Hallischen Konsumverein nicht glauben, daß ein so gefäßliches Lügenblatt auch nur einmal der Wahrheit die Ehre geben wird.

Kino und Kunst.

Ueber dieses Thema wird am Montag, den 2. Februar, 6 1/2 Uhr abends, in der Saalshofbrauerei Herr Schriftsteller Hermann Häfner im Auftrage des Dürerbundes (Ortsgruppe Halle) einen Vortrag halten. Dieser bildet den Auftakt zu einer ganzen Reihe von Vorträgen, die am 12. Februar, im Passagetheater stattfindenden Vorstellung, die zeigen soll, welche mit dem guten Geschmack zu vereinbarende Wirkungen sich jetzt mit gutem Filmmaterial, versehen durch Schichtverträge, Kunst und andere Hilfsmittel, bereits erreichen lassen. Eine Gesamtvorstellung zu einem Kunstwerk ihrer Art zu erheben und auf diesem Wege den Zugang zu wirklicher Kinoform zu suchen, ist der Grundgedanke dieses Unternehmens.

Die über Herrn Häfner, seine kinoformerische Betätigung, seine Schrift Kino und Kunst und seine Nebenergebnisse vorliegenden Beurteilungen lassen erkennen, daß der Dürerbund in ihm einen berufenen Helfer gewonnen hat. Eine treffliche Selbstkritik des Verfassers über seine Schrift Kino und Kunst möge hier Platz finden. Häfner schreibt:

Eine kleine Schrift Kino und Kunst habe ich verfaßt (Reichsbibliothek Nr. 2, W. Gladbach 1918, Volkswirtschafts-Verlag. Preis 1 Mk.). Die Schriftleitung verband mit, sie meinen Lesern selber vorzulegen. Nicht um meines und meiner Schrift willen allein, sondern vor allem, weil die Sache wichtiger ist, als wohl mancher Helfer denkt.

Der Kinematograph an sich ist — rein als technische Erfindung betrachtet — ein beachtenswertes Wunder, an das lebhaft und voraussetzungslos Menschen überirdische Hoffnungen geknüpft haben und knüpfen. Was könnte das werden für unsere Unterhaltung, unsere Weltanschauung, unsere Kenntnis der Welt im großen und kleinen, unsere Volksbildung, unseren Schulunterricht! Was für ein völkerverbindendes, völkervereinendes, völkervereinendes Wesen könnte dieser weltweite kinematographische sein, der allwichtig eine Reihe lebensverändernder Bilder gleichzeitig in die Theater aller Welt verfrachtet.

Rein so betrachtet, wie er jetzt ist, ist aber der Kino kaum viel mehr als eine Anstalt für seltsame Reizmittel — viel-

fach aber auch schmerzhaft: für die geistige Verflachung und oft Verberbung der Jugend. Denn eigentlich geht der heutige Kino nur die Jugend an, Kinder und kindliche Erzieher. Denn wer als reifer und geistiger Mensch hinzugewandt ist, hat bald gemerkt, daß er da selber so gut wie gar nichts findet, was er sich „Gefühl“ ins Gehirn werfen möchte. Mein — seine Kinder gehen doch auch hin, verlangen wenigstens hin, oder wenigstens die Kinder, die er einmal haben wird.

Ich könnte nicht in das übertriebene Gefühl gehen die Kino ein, als ob sie schon mehr Verberberungsanstalten wären. Wirklich „erschauernd“ Ausdrücke sind längst ausgedient, und wenn mal ein Kind, das getroffen oder geberberet hat, erzählt, es habe seine bösen Streiche im Kino gelernt, so muß man nicht immer dem Kino die Schuld geben. Nicht weil das Kind im Kino schlechte Streiche sah, hat es sie gemacht, sondern weil es zu schlechten Streichen neigte, mußten auch Kinobilder dieser Art seine Richtung geben. Jedenfalls sehe ich nicht im einfachsten Schilde die die eigentliche Gefahr und Minderwertigkeit des Kinos.

Ich sehe sie im Antipadagogischen, im Erzieherischen vorbringen seiner meilen Darstellungen. Nicht weil sie gemein und schlecht, sondern weil sie laiel, kalt, künstlich, abstrakt, abentelnd, selbst, unendlich, erfahrunglos sind, weil sie dem „heiligen Geiste“ gerade der Kinematographie zuwider, nicht ein gutes Bild der Wirklichkeit und Natur, sondern ein verflächtigtes und kunstliches unter dem Schein und mit den Mitteln ausgeführt ist, welches die besten, das es zu verberberung betreibt.

Die Verberberung aber läßt sich weder mit Filmprojektor noch mit „Strafsteuern“ erreichen. Dazu müssen wir viel mehr das ganze kinematographische Gewissen von der Filmstellung bis zur vollen Vorstellung unter einen höheren, adelnden Gesichtspunkt stellen. Wir müssen die Kinematographie als eine Kunst auszuführen betrachten. Eine solche Kunst ist erst dann, heißt sie nichts anderes, als sie in all ihren Teilen so vollkommen wie möglich machen — so ungetrübter laet Schöner. Darauf aber kommt's an, sie zu einer „vollkommenen“, einer „Qualitäts“, einer „Geistesarbeit“ zu erheben, die Kinovorstellung bis ins einzelne durchdringen und auf die erste Reihe, Karten, erheben, die die eigentliche Wirkung anzulegen, die eben nur dem Kunstwerk eigen ist.

Was das zu machen ist, darüber habe ich in meiner Schrift für Laie und Fachleute nachgedacht. Viele Köpfe und Kräfte arbeiten jetzt auf eine Erhebung des Kinobereiches zu einer Volkstheaterform hin. Hier ist mein Beitrag dazu. Wird er Mitarbeiter werden? Neber, denn sie auch nur die Augen für künstlerische Mängel dieser oder jener Kinovorstellung schärft, jeder, den sie auch nur ermuntert, Besseres zu fordern, wird ein solcher Mitarbeiter sein.

Auch Häfners Nebenergabe wird besonders gerühmt, so daß man von dem mit Bildern und Filmpromen ausgestatteten Vortrag wohl erwarten kann, daß er über den jetzt so viele Köpfe bewegenden Stoff wirklich einmal etwas ernst zu nehmendes sagen kann, um die gute Sache zu fördern.

Ideale der schaffenden Jugend!

Ueber dieses Thema wird Redakteur Genosse Hennig in einer morgen, Sonntag, nachmittags 1/2 Uhr im Volkspark stattfindenden öffentlichen, natürlich völlig unpolitischen Zusammenkunft mit dem Publikum sprechen. Was sind die Ideale der schaffenden Jugend? Hiermit ist die bürgerlichen Zeitungen, so findet man dort die dummdreiste Behauptung, die proletarische Jugend habe überhaupt keine Ideale. Nach der bürgerlichen Presse lebt die Jugend nur in diesem Materialismus, denkt nur immer an Freuden und Saufen, auch trage die Bewegung überhaupt politischen Charakter. Wir wollen uns heute nicht gegen diese böswärtigen Unterstellungen wehren, da wir wissen, daß sie nur zu dem Zweck gemacht werden, um unserer Jugendbewegung die ohnehin sehr Aufmerksamkeit Verdienste auf den Hals zu legen. Die erwachsene Arbeiterklasse unterwerft sich die proletarische Jugendbewegung, und nur dadurch zeigen sich die Bestrebungen zu ihr. Oder, die Arbeiterklasse unterwerft, wie verächtlich behauptet wird, die Jugend auch nicht. Verächtlichkeit trifft das selber zu. Das Wort

Eine billige Woche für Berufskleidung

Die während letzter Saison zum Teil im Fenster und auf Lager fehlerhaft gewordenen und leicht angeschnittenen Berufs- und Arbeitergarderoben werden von heute ab **ganz erheblich unter Preis, teilweise bis 50% Ermässigung, zum Verkauf gestellt.**

10% Auf sämtliche, nicht zurückgesetzte Arbeiter- und Berufskleidungen gewähre ich während dieser Zeit **10% Rabatt.**

Die noch vorhandenen Vorräte an Wintersachen in Herren- u. Knaben-Konfektion sind ganz erheblich im **Preise ermässigt.**

Herren- und Knaben-Moden.

S. WEISS.

Leipzigerstr. 105-106, Ecke Markt.

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.

Sonnabend zum letzten Male **Walter Kollos** „Der Liebesonkel“
Glänzende Ausstattung! 40 Personen!

Sonntag den 1. Februar, 2 Vorstellungen.
nachm. 4 u. abends 8 Uhr: 2 Vorstellungen.
Nachm. Kl. Preise: 0.30, 0.45, 0.50, 1.10. Erw. 1 Kind frei.
Aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Walhalla-Theaters ein prachtvolles Jubiläum-Programm.

Die Sensation der Saison!
Gastspiel der reisenden argentinischen Tansell

12 Tango-Tänze

Die Sensation des Tages!
Gastspiel der berühmten Tansell

10 Lorche 10

die besten Charakter der Welt! 1 Esel, 3 Ponys.
Das Stannenergegend, was man je gesehen!

Hermann Mestrum, der beliebte Humorist mit stündlichem Repertoire.
Grell Tilda, Frühlingsrio, Vortragstänzerin.

Die schwarze Maske! „Der Präsent-König“!
Lapp & Habel, Große Geschenk- u. Flagen-Evolution!
brillante Excentric-Comedians. Lucie Ravello, Ballerina vom Königl. Opernhaus Berlin.
Kudolf Klär, Waghalla-Kino, herkul. olymp. Spiele. Gaumont-Woche etc.
Tageskasse 10-15 u. 4-6 Uhr. Sonntags ununterbrochen.

Der Clou des Faschings!
Der vornehme und wirklich unvergleichliche **Walhalla-Maskenball** (Devisen: Im findet diesmal mit ganz besonderer Prachtentfaltung, unter humoristischer Mitwirkung des gesamten auf 100 Personen verstärkten Künstler-Personals, am Freitag, den 6. Februar, statt. Einlass u. Besichtigung 6 Uhr. Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée: Herren 4,-, Damen 2,-, im Vorverkauf 2,- u. 1,-. Loge 4,-. Ganze Loge 20,-. Für Zuschauer (II. Rang) 1,-. Gute Damen-Masken: Eintritt frei.
Bestellungen auf Logen werden rechtzeitig erbeten.

Volkspark

Burgstr. 27. Telefon 1107.
Parteienossen! Unterstützt Euer eigenes Heim!
Heute, Sonnabend, u. morgen, Sonntag, grosser Betrieb:

Gr. originelles Bockbierfest

mit Unterhaltung der urkomischen **Mugg'l Bauernkapelle**.
Bockmützen, Liedertexte gratis!
Eintritt 10 Pf. Eintritt 10 Pf.

Sonnabend im grossen Saal:
MASKENBALL des Arbeiter-Sänger-Chors.
Im neuen Saal:
Stiftungsfest der Artisten-Börse.
Sonntag im grossen Saal:
Grosser öffentlicher Ball.
Im neuen Saal:
Versammlung von Kränzchen des Holzarbeiter-Verbandes.
ff. Freyberger Bock ff.
ff. Speckkuduen. ff. Pfannkuchen.
Anerkannt gute Küche. Reichhaltige Speisekarte.
Heute und morgen:
Kalbshaxen und Riesen-Eisbeine mit Kraut.
Um gütige Unterstützung ersucht Die Geschäftsleitung.
6738

Gr. Bockbierfest

Haltung: **Goldene Kette**, Alter Markt 11. Haltung: 11.
Sonntag den 1. Februar cr.: 11.

Rüche und Keller wie bekannt.
Für Unterhaltung sorgt die **Rumänische Künstler-Kapelle**.
6733
Bockmützen gratis. Bockmützen gratis.
Hierzu ladet freundlich ein Hans Bögel.
NB. Gr. u. kl. Vereinszimmer noch einige Tage in der Woche frei.

Glauchaer Ballsäle, Lerchenfeldstr.

Sonntag den 1. Februar
Narren-Kränzchen des „Stammisch Töppchen“
Freundlich laden ein Fr. Sachs u. Frau.
6732

Stühers Restaurant

Krausenstraße 4. Krausenstraße 4.
Sonnabend und Sonntag: 6739
Grosses Bockbierfest.
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Hierzu laden ergebenst ein Rob. Stützer u. Frau.

Oststädter Gesellschaftshaus

„Zum kleinen Karl“.
Sonntag: **Gr. Seppelfest**.
Grosse Überraschungen. 6744

Monatsgarderoben!!!

(d. s. getr. Mangarderoben)
Neute und folgende Tage:

Sacco-Anzüge	Inventur-Preis von M.	5 ⁹⁰
Ulster und Paletots	Inventur-Preis von M.	5 ⁹⁰
Gehrock-Anzüge	Inventur-Preis von M.	10 ⁰⁰
Smoking-Anzüge	Inventur-Preis von M.	14 ⁰⁰
Frack-Anzüge	Inventur-Preis von M.	12 ⁰⁰
Einzelne Fracks, Gebrücke oder Smoking		
teils auf Seide	Inventur-Preis von M.	3 ⁰⁰
Stoff-Hosen	Inventur-Preis von M.	1 ⁵⁰
Jackets einzelne	Inventur-Preis von M.	2 ⁵⁰
Westen einzelne	Inventur-Preis von M.	50 ⁰⁰

Nur solange Vorrat! 6754

Kaufhaus. Herrenbekleidung

11 Leipzigerstraße 11.

Verband der Fabrikarbeiter, Zahlst. Merseburg

Sonntag, den 8. Februar, abends 8 Uhr.
in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“:

14. Stiftungsfest

unter Mitwirkung der Sängergesellschaft *3078
B. Strzelewicz: Vorträge satirischen, humoristischen und ersten Inhaltes.
Programm im Vorverkauf 25 Pf. Abendkasse 30 Pf.
Einen gossreichen u. fröhlichen Abend versprechend, ladet hierzu werre Freunde und Genossen von Merseburg und Umgegend höchst ein. Das Festkomitee.

Zoo!

Sonntag den 1. Februar, nachmittags 3¹⁵ Uhr:
KONZERT:
Eintrittspreis: Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.

Gleichsteiners Familien-Klub.
Zu seinem am Sonntag den 1. Februar im Burg-Theater stattfindenden 6739
Narrentänzen
ladet ergebenst ein Der Vorstand.
Anfang 7 Uhr.
— Ohne Karte kein Zutritt. —
Parteichriften empfiehlt die Volksbuchhandl.

Gratis

erhält ein jeder

1 Bromsilber-Vergrößerung

30 x 40 Bildgrösse
von seinem eigenen Bild, ver sich von heute bis Ende ds. Mts.
in unserem Atelier 1 Dutzend Bilder von 4 Mark an bestellt.
6299

Glanzbilder:	12 Visites 1 ⁹⁰	12 Visites 4 ⁰⁰
	12 Cabinets 4 ⁹⁰	12 Cabinets 8 ⁰⁰

Verelns-Aufnahmen, Hochzeitsgruppen zu jeder Zeit, in und ausser dem Hause, zu sehr billigen Preisen.
Sonntagen von 9—2 Uhr, auch während der Kirchzeit,
Geöffnet Werktagen von 8—7 Uhr.
Garantie für grösste Haltbarkeit.
Photographisches Atelier.
Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Samson & Co.

G. m. b. H. vis-à-vis dem Kaiser-Denkmal.
Poststrasse 9/10, Halle a. S.
Grösstes u. billigstes Atelier am Platze.

Anfichts-Postkarten

empfeht die Volksbuchhandl.

Lebendig tot!

6 Akte, ca. 2500 m lang. 6737
Stellt das große Filmdrama „Menschen unter Menschen“ in den Schichten. Dieser Film verlangt 4 Tage, bei 10 Pf. erhöhten Preisen zur Vorf. Vorstellung abends 7¹⁵ u. 9 Uhr.

Apollo-Theater.

Am Sonntag d. 1. Februar! Americas größte Genation: nachm. 4 u. abends 8 Uhr!

„Das Unterseeboot“

Ein Marine-Ereignis in 1 Akt u. Moroc u. Gerard. Mitgeführt von der Bert Bernard Comp.
In London über 1000 Aufführungen!
Tagesgespräch: 10 Pf. Reich: 10 Pf.
Ein wirkliches Unterseeboot auf der Bühne!

Verlonen:
Grevening, Kapitän d. Unterseebootes F. 4, Walter Gebonis
Holt, Unterleutnant der Marine, Felix Selben
Krüger, 1. Bootsführer am hint. Tauchrad, Emil Weikert
Weber, 2. Bootsführer am Tauchrad-Bug, Georg Winkler
Schmidt, Ballmatrose am Tauchrad-Bug, Max Schumann
Scheffer, Ballmatrose am der Ruberpinne, Kurt Dittler
Schulze, Torpedemann, Bruno Winkler
Köhler, 1. Wachmann, Max Richter.

Spielt im mittleren Teil ein Unterseeboot.
NB. Die Original-Taucherauflage von der Ingenieursfirma Sieber & Gormann.

Ausserdem das grosse Variete-Programm:
die besten Variete-
Witkribaten der Welt,
abgebildet in den grösst. Zeitschriften des Ju- u. Auslandes.

7 Patty Frank, burlesker Jonglier-Akt.
2 Loyals, Kontaße-Tänzerinnen u. Tango argentine.
4 Floridas, Kontaße-Tänzerinnen u. Tango argentine.
Fred Steffin mit seinen Spielkameraden.
Bernhard Posen, Sumorist mit selbsthergestelltem Schlager-Repertoire.
Cliff Curran, Evolutionen an einer 10 m hohen Stange.
2 Franconis, ercentrisches Spielbrett.

Sonntag den 1. Februar, 2 Vorstellungen.
nachm. 4 u. abends 8 Uhr: 2 Vorstellungen.
In beiden: „Das Unterseeboot“.
Zur Nachmittagsvorstellung kleine Preise! 2 Kinder 1 Billett.

„Oberpollinger“

Täglich:
Grosse Karneval-Feste.
Devisen:
Karneval in Köln!
Neue Kapelle: 6747
Wegmanns Musik-Spezialitäten-Ensemble.
Humor! Stimmung!

Akadem. Bierhallen

Grosche Steinstraße 24.
Am 1. Februar nachm. und abends
Grosse humoristische Konzerte
der Oberbayr. Sängler-Tunpe Dir. Carl Todt, genannti Karntettenmusikel, verbunden mit Karnevalst. Bockbierfest.
Bockbierlieder und Bockbierliedern gratis.
Und endlich sind sie da! Die mit fortdauerndem Humor und geistreichen Witzgen begabten, jedoch bescheiden Biedermeier-u. v. Dresdener Hygiene- und der Breslauer Galdubandert-Ausstellung, H. G.
„Faulchen“, der schlagfertigste aller Biedermeier und Stimmungsmacher ersten Ranges. Lachen ohne Ende! Der humorist. „Faulchen“ und beliebte Variation „Carlehen“, das fäufliche Antikum.
Humor! Fidelitas! Stimmung!
1. Etage, Café Royal
nachmittags und abends
Künstler-Konzerte
mit karnevalistischem Bockbierfest und besonderen Ueberraschungen. 6761

Stadttheater Halle (S.)

Brand 118.
Direktion: Geb. Adolf Richards.
Sonntag den 1. Februar 1914
Nachmittags 3¹⁵ Uhr:
8. Volks-Vorstellung in kleinen Breiten von 25 bis 65 Pf. (inkl. Garderobegeld).
Rosmersholm.
Schaupiel in vier Akten von Henrik Ibsen.
Kassensitz 3 Uhr, hint. 3¹⁵ Uhr, Ende gegen 6 Uhr.
143. Vorf. im Abonn. 3. Wert.
Die Meistersinger von Nürnberg, in 3 Aufzügen, von Rich. Wagner.

Täglich Künstler-Konzert

im **Wilhelmsgarten** des beliebten Wiener Damen-Orchesters.
Dir.: F. Eigenhäuser.
Sonntag ab 4 Uhr: Kalle-Konzert. Stimmung. Humor.
Inh. G. Heinebrodt.

Spanische Weinhalle, Talamtstrasse 6. *3092
Angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Weine. Gute Küche.
Täglich Konzert.

Montag d. 2. Februar 1914:
144. Vorf. im Abonn. 4. Viertel.
Novität!
Zum letzten Male:
Das Buch einer Frau.
Schaupiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.

Bahmann's Restaurant
Weingärten Nr. 33.
Sonnabend den 31. Januar und Sonntag den 1. Februar
Bockbierfest
wora ganz ergebenst einladet Der Obgk. 6763

95

Pfg.-Tage

Sonabend Sonntag Montag Dienstag

Haupt-Angebot

unserer

Neue Auslagen, neue Schlager zeigen unsere Schaufenster- sowie Innen-Auslagen.

95

Pfg.-Tage



Papierkorb, extra stark gen. wie Abb. 95



Mod. Kamm-Garnitur, 4 teilig, jetzt 95



Kasier-Garnitur kompl., elegante Ausfüh. 95



Kompl. Garnitur, wie Abbildung, mit Frisierlampe 95



Rasier-Apparat, verbilb., m. 3 Kling. 95



Manikure, 8 teilig, wie Abbildung 95



Tablett mit mod. Malerei, jetzt Stck. 95



Tea-Service, echt Porzellan, genau wie Abbildung 95

Enorme Posten Herren-Artikel, Hüte u. Mützen.

- 3 Herr.-Stehkragen, alle Weit., versch. Fassons 95
- Herren-Stehumlegekragen 95
- 3 Paar Manschett., gute Qualität 95
- 1 Garnitur (Serv.u.Mansch.) weid u.gestärkt, mod. Muster 95
- 1 Serviteur, weich, weiss, m. Seidenstreifen od. gestärkt mit Fältchen 95
- 2 Serviteure, weich, weiss Piqué 95
- 1 eleganter breiter Binder i. versch. Dess u. Farb. 95 zum Aussuchen 2
- Posten mod. Binder, Regattes u. Diplomat, jetzt z. Aussuchen, 2 Stück 95
- 2 od. 1 Paar gute Herr.-Hosenträger 95
- 3 Herren- oder Knaben-Sportmützen, aus schönen Stoffen 95
- 1 Herr.-Bund-Ballonmütze aus schönen Restestoffen mit Ia. Futter, teils m. weidenartigem Futter 95
- 2 Knaben-Yachtclubmützen 95
- 1 Herren- od. Knaben-Yachtclub-Mütze 95
- 1 Knaben-Plüsch-Garnitur, Mütze m. Ohrenklappen und Kragen 95
- 1 eleganter Spazierstock 95
- 1 Südwestler a. Stoffen engl. Art. 95



Diese Blusen-Schürze genau wie Abbildung aus gestreiften Siamosen mit Blenden und Stoffgarnitur kostet nur 95

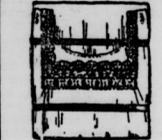
- Fabelhaft billig!**
- Riesenpost Wachstuchtschlecken, Gr. 100x115, gute Qual., hervorrag. Must., sonst 1.65, jetzt z. Aus., Stck. 95
 - Grosser Posten Wachstuche, 85, 100 u. 115 cm breit, schöne Muster, sonst Preis Mtr. bis 1.95, jetzt 95
 - Posten Monteur-Hosen und -Jacken jetzt 95

Rekord-Angebot in Schuhwaren

- Post. Plüschschuhe m. Ledersohle und Absatzfleck Gr. 36-42 jetzt Paar 95
- Post. Kordschuhe m. Ledersohle und Absatzfleck Gr. 36-42 95
- Post. Militärschuhe mit Ledersohle u. Absatzfleck Gr. 36-42 Paar 95
- Posten Kinderfüßschuhe mit Plüschlein, b. Gr. 30 jetzt Paar 95
- Post. Kinderfüßschuhen m. Filz- u. Linoleumsohle bis Grösse 30 jetzt Paar 95
- Posten Schuhleisten für Herr. u. Dam. jetzt Paar 95
- Post. Kinderschuh, weiches Boxleder, Gr. 18-21 sonst 1.55 jetzt 95
- Posten Filz-Pantoffeln mit dicker, weisser Filzsohle 95
- Post. Plüsch-Pantoffeln m. Ledersohle u. Absatzfleck, Gr. 36-42 Paar 95
- Posten Kamelhaarschuhe, imit., m. Filz- u. Linoleumsohle 95
- Post. Steppschuhen m. Ledersohle und Absatzfleck, bis Grösse 30 Paar 95
- Post. Lederpantoff., imit., mit Ledersohle jetzt Paar 95
- Post. Turnschuhe m. Chromledersohle, bis Gr. 35 jetzt Paar 95
- Posten Kinder-Filz-Schnürschuhen, m. dicker weisser Filzsohle 95

Enorme Posten seidene Bänder

- 3 m reins. farb. Tafettband, ca. 8 cm breit 95
- 14 m reins. schw. Tafettband, ca. 11 cm breit 95
- 2 m reins. seid. Laminierband, ca. 11 cm breit 95
- 2 m reins. seid. Moiréband, ca. 8 cm breit 95
- 2 m Chinéband, ca. 12 cm breit 95
- 2 m Chiné-Samband, ca. 9 cm breit 95
- 1 m Chiné-Samband, ca. 18 cm breit 95
- 6 Stück abgepasste Haarbänder 95



Fantasiemod. mit Stick- und Banddurchzug 95



Achschlüssel - Hemd mit Languetze 95



Knie-Bekleid. mit br. Stickerei, Barchent od. Damaststoffe 95



Damen-Nachtsacke, Sommerstoff, m. Languetze 95



Posten Knaben-Hosen, Gr. 1-6, blau Chevot, z. Aussuch. 95



Knaben-Sweater farbig 95



Kinder-Trikot normalfarbig, für das Alter bis zu 12 Jahren 95



Blumenkrippe, 65x80, genau wie Abbild. 95

Für die Konfirmation

hervorragend billige Angebote!

Konfirmanden-Kleiderstoffe besonders preiswert.

- Gross. Posten schwarze Cheviots, 90-110 cm br. gute Qual. Mtr. 2.10 1.65 1.45 95 Pf
- Posten schwarze Mohairs in hervorragenden Qualitäten Mtr. 2.10 1.75 1.45
- Grosser Posten reinwollene Serge, schwarz, gute Qualität jetzt Mtr. 2.35 1.95 1.50
- Posten schwarze Popeline, ca. 110 breit, schwere Qualität jetzt Mtr. 2.65 1.95
- Grosser Posten weisse Wollbatiste in guten Qualitäten jetzt Mtr. 2.25 1.75 1.90
- Grosser Posten weisse Cheviots, Woll-Crepeline u. Woll-Crope, teilweise bis 110 cm breit jetzt Mtr. 2.25 1.95



Konfirmanden-Kleid a. prima schw. Popeline, m. Einsatz, Seidenplisse u. Seidengürt., garn. Rock u. 21 50 Taille in Plisseefalten jetzt 22
Konfirmanden-Kleid aus Ia. Satintuch, aparte Fason, mit reich. Einsatz-Verzierung Tafeltgürtel mit 250 fescher Schleife 22
Konfirmanden-Kleid aus gutem Satintuch, eleg. Ausführung mit breitem Einsatz und seidnenem Gürtel mit Schärpe 19
Konfirmanden-Kleid a. gut. schw. Popeline u. reich m. Vollerinsatz, sow. Seidenrock, u. Knöpfchen verziert, genau wie Abbildung 10
Konfirmanden-Kleid a. Ia. schw. Popeline, m. el. Passe u. Knöpfchen, genau wie Abbildung 16
Konfirmanden-Kleid a. Ia. schw. Popeline, m. el. Passe u. Knöpfchen, genau wie Abbildung 16

Konfirmanden-Wäsche

- Prinzess-Röcke aus guten Stoffen mit breiten Stickerei-Volant u. reicher Taillengarnierung 3 95 5.95 4.95 3
- Stickerei-Unterröcke aus guten Wäschestoff, m. breit. Stück. 1.65 jetzt 4.75 3.50 2.45 1
- Posten Anstands-Unterröcke, Croise mit Languetze od. Stickerei 1.25 2.50 1.75 1
- Posten Knie-Beinkleider aus gut. Stoffen m. breit. Stickerei-1.45 Volant jetzt 2.50 1.95 1
- Posten Hemden, Achschlüssel, aus guten Stoffen, teils mit Stickerei od. Languetze jetzt 2.75 2.45 1.95 1
- Posten Unterfallen mit Stickerei und Banddurchzug 1.95 1.45 95 48 Pf
- Konfirmations-Taschentücher in verschied. Ausführung 1.25 95 65 35 Pf
- Konfirmanden-Schnürschuhen, imilit. Chevreau, neu, amerik. Form, m. 95 Lackkappe u. Preisfält. Paar 6.50 9
- Konfirmanden-Agraffen-Stiefel, weich. Boxleder, br. mod. Form, m. u. 85 ohne Lackkappe Paar 7.85 6.50 9

Grosse Posten Manufaktur-Waren

- Post. Hauskleiderstoffe, mod. Muster, jetzt Met. 95
- Post. reinwoll. Cheviots i. versch. Farb., j. Met. 95
- Posten modern. Kinder-schotten, jetzt Met. 95
- Post. mod. Blusenstoffe, neueste Streif., j. Met. 95
- P.-Kostümstoffe, 130 br. engl. Art, jetzt Met. 95
- P. Druck- u. Velourbarch., i. sch. Must., gute Qual. 2 1/2, od. 2 1/4, Met., jetzt 95
- Post. Damast-Tischtücher, gss. 95
- 3 H.-Leinen-Servietten, 60/60 95
- 6 Dreil- od. Gerstenkorn-handtücher 95
- 6 Wischtücher, 50/50 gss. u. geb. 95
- 1 Meter Bettuch, Halb-Leinen, 150 cm breit 95
- 1 Mtr. Bettelmadam, 130 cm br. 95
- 2 Kissenzüge, fertig gen., zus. 95
- Kalenderdecke mit u. ohne Franse 95
- Post. weisse Barch.-Bett-tücher, gute Qualität 95

Handschuhe, Strümpfe

- Posten Damenstrümpfe, reine Wolle, engl. lang, schwarz, braun u. geringelt 95
- 2 Paar Damenstrümpfe, schw. Wolle pl., deutsch lang, jetzt 95
- 2 od. 1 Paar Herren-Socken, Wolle, grau od. gering, jetzt 95
- 3 Paar Herren-Socken, Wolle platt. 95
- 2 Paar Damenhandschuhe, Trikot, mit 2 Druckknöpfen 95
- 2 oder 1 Paar Damen-Ball-Halbhandschuhe, weiss, teils durchbrochen, jetzt 95

Hauptschlager Damen-Konfektion

- Damen-Blusen aus modern. Velour-Barch., versch. Fassons 95
- Damen-Blusen aus weissem Wäschstoff, m. Einsatz 95
- Russenkittel f. Knab.u.Mädch., a. Barch.u. Halbtuchstoffen, mit farb. Besatz und Gürtel garniert 95
- Unterröcke a. Halbtuch od. gestreift. Wäschstoff, mit Volant 95
- Damen-Hemdblusen aus gestreiftem Barchent 95
- Posten Damen-Blusen aus weis. modernem Tüllstoff 95
- Post. Kinder-Hänger-Kleider aus gutem Barchent, mit reicher Soutache 95
- Verzierung 95
- Post. Kostüm-Röcke für Damen und Backfische 95

Leopold Nussbaum

Hamburger Engros-Lager

G. m. b. H.

95

Pfg.-Tage

Sonnabend Sonntag Montag Dienstag

Haupt-Angebot

unsere

Neue Auslagen, neue Schlager zeigen unsere Schaufenster- sowie Innen-Auslagen.

95

Pfg.-Tage

Fabelhaft billige Angebote aus unserer Gardinen- und Teppich-Abteilung

- 1 Filzstischdecke, reich bestickt 95
- 1 Sofadecke üb. Sitz u. Lehne 96
- 3, 2 oder 1 Mtr. Läuferstoff in schönen Mustern . . . 95
- 1 Bettvorleger, Pers. imit. mit u. oh. Fransen, j. St. 95
- 1 Jute-Bettvorleger, gute Qual., in herrl. Mustern 95
- Filzstuch-Portiere, 2 Schals, 1 Lambrequin, reich best. 95
- 1 Kinderweg.-Stieppdecke, Satin, extrarg., i. viel Farb. 95
- 1 engl. Tüll-Stores 96
- 3 Meter engl. Tüllgardinen 96
- 3/2 Mtr. farbig. Gardinen-Müll 95
- 1 Gobelin, Grösse 40x100 jetzt 95
- 2 Gobelin-Kissenplatten . . 96
- 1 grosse Linoleum-Vorlage 96
- 1 grosse China-Matte . . . 96
- 1 Mtr. Linoleum, 67 cm br. 96
- 1 imit. Leinen-Tischdecke, reich bekurbelt 95
- 1 Tüllgarnitur, 1 Läufer, 2 Decken 95
- 2 Meter Rouleaukörper, weiss, creme 95



Schälplatten, doppelt, 25cm Durchmesser darunter neue Schlager, Tange etc. Jede Listz.-Marke 10 Pf.



Herrn-Normalhemde verschied. Grössen 95



Frack-Korsetts grau Drell mit und ohne Spiralfeder 95 Pz

Porzellan u. Steingut

- 1 Satz Salatiere, 5teil., Porz. 95
- 1 grosse Kaffeekanne mit Goldrand, Porzellan . . . 95
- 10 Paar Tassen, Porzellan 95
- 6 Paar Tassen, dek., Porzell. 95
- 3 Goldrand-Speisetell., Porz. 95
- 10 Speiseteller, Porzellan 95
- 1 gr. Waschschüssel od. Krug 95
- 24 Speiseteller, tief od. flach 95

Emaille

- 1 Eimer, 28 cm, mit Linoleum-Untersatz 95
- 1 Schmortopf, 28 cm 95
- 2 Schmortöpfe 95
- 3 Milchtopfe mit Ausguss 95
- 1 Kehrschaukel, 1 Handfeger zusammen 95
- 1 Wanne, 40 cm, oval . . . 95
- 1 weisse Teigschüssel, 84 cm 95

Holzwaren

- 1 Handtuchhalter m. 4 Porz.-Schildern, Hartholz . . . 95
- 1 Fussbank, Hartholz . . . 95
- 1 Küchenrahmen, Hartholz 95
- 1 Putz- od. Wickskasten . 95
- 1 Garderobelei te m. 5 Hak. 95
- 1 Eierschrank, Hartholz, sonst Preis bed. höh. jetzt 95
- 12 Stück Brotbretchen mit Brandmalerei 95

Diverses

- 12 Aluminium-Esslöffel . . 95
- 6 Kaffeelöffel u. 6 Esslöffel 95
- 6 Alpaka-Kaffeelöffel . . . 95
- 6 Alpaka-Esslöffel 95
- 1 Brotkapsel, fl. lackiert, 95
- 1 Plattbrett, gut bezogen, 95
- 5 Kartons Glühstoff 95
- 1 Plättbrett, gut bezogen, 95
- 3 Kleiderbügel mit Hosenstroker 95
- Likör-Service, 6 Gläser, dek., 1 Flasche, 1 Tablett zusammen 95
- 6 Vorratsstetten m. Schr. 95

1 Kaffeeservice

9 teilig, fein dekoriert, echt Porzellan, mit kleinen Fehlern . . 95

1 Kaffeeservice

9 teilig, fein dekoriert, echt Porzellan, mit kleinen Fehlern . . 95



Diese Tändel-Schürze mit Träger wie Abb. a. weiss. Batist, mit breiter Stickerei, kostet nur 95



Diese Tändel-Schürze mit Träger genau wie Abbildung, aus pa. türk. Satin, waschecht kostet nur 95

1 Waggon

Eisen-Bettstellen

zu besonders billigen Extra-Preisen.



Unser Schlager. Eisenbettstelle mit Kettennetz-Matratze, schwarz und weiss, genau wie Abbildung 16⁷⁵



Kinderbettstelle weiss lackiert, mit doppelt abschlagbaren Seitenteilen und verstellbarem Kopfteil, genau wie Abbildung 16⁵⁰



Kinderbettstelle mit doppelt abschlagbaren Seitenteilen, verstellbarem Kopfteil mit Messingstangen u. Kugeln, wie Abbildung 19⁷⁵



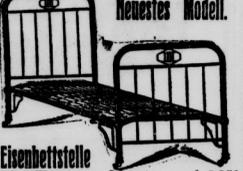
Fabelhaft billig. Eisenbettstelle mit Kettennetz-Matratze, weiss, schwarz, genau wie Abbildung jetzt 22⁵⁰



Enorm billig. Eisenbettstelle m. Kettennetz-Matratze mit Messingknöpfen verziert, weiss und schwarz, genau wie Abbildung 19⁷⁵



Kinderbettstelle mit doppelt abschlagbaren Seitenteilen, weiss lackiert, mit Messingstäben, wie Abbildung 21⁵⁰



Neuestes Modell. Eisenbettstelle mit Kettennetz-Matratze und Messingverzierg, genau wie Abbildung 26⁵⁰



Unser Schlager. Eisenbettstelle mit Kettennetz-Matratze, Messingstang u. Kugeln, genau wie Abbildung jetzt 28⁵⁰



Kinder-Bettstelle weiss lackiert, genau wie Abbildung 11⁵⁰

Vom 1.-10. Februar **10 % Rabatt** auf **Bettstellen, Teppiche, Gardinen u. Betten.** Vom 1.-10. Februar
Einige Netto-Artikel sind hiervon ausgeschlossen.



Kinder-Bettstelle weiss lackiert, mit doppelt abschlagb. Seitenteilen wie Abild. 14⁷⁵

Papierwaren

- 1 Kopierbuch, 500 Bl. mit Register 95
- 12 Stück Elfenbeinseife 95
- 500 Blatt Butterbrotpap. 95
- 1 Briefordner m. Locher und Register 95
- 100 Bogen Quartpapier, kar. od. lin., 100 Geschäftekuverts 95
- 500 frb. Geschäftskverts 95
- Postkarten - Album für 500 Karten 95
- 100 Bg. Reichsadlerpap. 95
- Briefkastette, 50 Bg. 50 Kuv. m. Seidenfüt., zus. 95
- 200 Bg. Oktav Post, kar. od. lin. u. 1 Fl. Tinte, zus. 95
- 5 Stück Nussbaumseife 95
- 12 Stück Elfenbeinseife 95
- 12 Stück Lanolinseife 95
- 12 Stück Blamencettseife 95
- 6 Stück Döringsseife . 95
- 6 Stück Abazia-Veichen- Seife 95
- 3 Riegel Oranienburger Kerneisele 95
- 4 Riegel Glyzerin- od. Mandelseife 95
- 8 Rollen Toilettepapier 95
- 1 grosses Fensterleder 95

Seifen, Parfümerien

- 1 Kaffeemütze, genäht, gez. . 95
- 1 Decke, 60/60, silbergrau, mit Hohlraum, gez. 95
- 1 Läufer, silbergrau, mit Hohlraum, gez. 95
- 2 Schoner, silbergrau, mit Hohlraum, gez. 95
- 1 Kissen, silbergrau, mit Hohlraum, gez. 95
- 1 Waschischdecke mit Streifen, gez. 95
- 10 Meter Küchenborte, grau od. weiss, gez. 95
- 1 Besenhandtuch, grau, gez. . 95
- 1 Bettwandschoner, gez. a. Adria-stoff 95
- 1 Küchenhandtuch, weiss, blau, Delter Zeichnung 95

Handarbeiten

- Posten Knaben- und Mädchen-Hemden, aus guten Wäschestoffen, Grösse 65-95 jetzt zum Aussehen Stück 95
- Posten Knaben- und Mädchen-Hemden und Höschen jetzt zum Aussehen 2 Stück 95
- Posten Unterteilen, darunter amerikanische Fassons, auch vorn zu schliessen, mit imitierten Klappel-Einsätzen und Stickerei mit Banddurchzug jetzt Stück 95
- Posten Herren-Taschentücher, gebrauchsfertig, 46 cm gross 95
- sonst 1/2 Dutzend 1.45, jetzt 1/2 Dutzend 95
- Posten Damen-Taschentücher mit Buchstaben, gute Qualität 1/4 Dutzend jetzt 95

Riesenposten Damen-Wäsche

- Reibmaschine, grob und fein mahlend. 95
- 2 Stück fein lackierte Buchsen m. Veilchen- dek. 95
- Wäschetrockner mit 10 Staben 95
- Garderobeleiste, 5 grosse Haken . . . 95



Hiagera, Hartholz, mit 6 dekor. Tännchen, wie Abbildung 95



8 Paar echt Solinger Bestecke wie Abbildung 95



Satz Schüsseln 7teilig 95



Quirl-Garnitur 8teilig 95



Küchenwaage mit Regulierschraube . 95

6731 Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

